

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 490.

Jahrgang 203.

Verlag für Halle u. Vertriebsstelle in Halle a. S. Verlags- und Vertriebsstelle in Halle a. S. Verlags- und Vertriebsstelle in Halle a. S.

Zweite Ausgabe

Verlags- und Vertriebsstelle in Halle a. S. Verlags- und Vertriebsstelle in Halle a. S. Verlags- und Vertriebsstelle in Halle a. S.

Verlags- und Vertriebsstelle in Halle a. S. Verlags- und Vertriebsstelle in Halle a. S. Verlags- und Vertriebsstelle in Halle a. S.

Mittwoch, 19. Oktober 1910.

Verlags- und Vertriebsstelle in Halle a. S. Verlags- und Vertriebsstelle in Halle a. S. Verlags- und Vertriebsstelle in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Die Straßprojektionskommission des Reichstages, die am Dienstag die zweite Lesung der Straßprojektorbungen beendete, hob den Beschluß der ersten Lesung, wonach in den Straßprojektorbungen als Berufungsinstanzen auch Säen mitwirken sollen, auf, nachdem die Regierung erklärt hatte, daß nicht die ganze Straßprojektorbungen scheitern müßte. Die Regierungsvorlage wurde in diesem Punkte wiederhergestellt.

Dem Kronprinzen werden während seines Besuches in Preußen folgende inländische Beamte als Begleiter beigegeben werden: Herr Rudolf Sturck als Chef des Ehrenwesens, Colonel v. d. Red. Unterleutnant im Infanterie-Regiment Nr. 17, Hauptmann v. d. Red. Unterleutnant im Infanterie-Regiment Nr. 17, Hauptmann v. d. Red. Unterleutnant im Infanterie-Regiment Nr. 17.

Neue Bestimmungen über Feuer- und Verkehrsämter öffentlicher Gebäude. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat, wie wir erfahren, neue Bestimmungen über die Bauart der von der Staatsverwaltung auszuführenden Gebäude bezüglich ihrer Feuer- und Verkehrsämter erlassen, wodurch die bisher gültigen vom 1. November 1892 abgeändert werden. Aus dem umfangreichen Wortlaut ist folgendes hervorzuheben: Zur Eindeckung der Dächer sind feuerfeste und wetterbeständige Baustoffe zu verwenden. Diese Vorschriften beziehen sich nicht auf Schindeldächer, wenn die Dächer auf die Decken aufgelegt zu werden sind. Bezüglich der Treppengeländer wird verfügt, daß sie aus unverbrennlichen Baustoffen herzustellen sind. Ferner wird es auch, daß Treppen aus Holz bestehen dürfen, wenn sie nicht zu Unteraksträumen führen, was speziell für Beamten-, Wohn-, Pfarr- und Schulhäuser auf dem Lande und in kleineren Städten gilt. Es sind andere Treppen stets, innere in der Regel massiv herzustellen. Für Museen, Bibliotheken und Rathhäuser sind andere Bestimmungen, die in dem Entwurf enthalten sind, vorgesehen, daß sämtliche Räume oder Geschosse zu überdecken sind, in Stein und Eisen oder ähnlicher feuervertäglichen Materialien. Für alle der Entdeckung vom Publikum in Betracht kommenden Ausgänge sind Treppen zu errichten, die als Treppen (mindestens) festgelegt 70 Zentimeter breit für 100-500 Personen, weitere 50 Zentimeter mehr für je 100 Personen, wenn 1000 übersteigen sind. Die geringste Breite der Treppen darf nicht unter 0,90, der Stufen nicht unter 2,50, der Treppen nicht unter 1 Meter betragen. In Sälen für mehr als 300 Personen sind je zwei, für mehr als 800 je drei Ausgänge anzulegen.

Der Wirtschaftliche Ausschuß hat am Sonnabend nach dreitägigen, bis in die Abendstunden während der Beratungen die Erörterung des aus dem Interferenzen kommenden Materials zum neuen föderalen Zolltarif und der Wünsche für die Erneuerung des deutsch-österreichischen Handelsvertrages zu Ende geführt. Bezüglich hat den Mitgliedern ein umfangreiches Material an Statistiken und anderen Zusammenstellungen vorgelegt. Zur Vorbereitung der Beratungen hatten Veranlassungen von Sachverständigen herbeigeführt, an denen teilzunehmen den Mitgliedern des Ausschusses, die die eingehenden Kenntnisse mitbringen wollten. In die eingehenden Kenntnisse waren Referenten bestellt, welche eingehende Referate erhielten. Außerdem sind über einzelne Fragen noch Sachverständige von dem Wirtschaftlichen Ausschuß im Abgabe ihres Gutachtens erwidert worden.

Zur Altersversorgung der deutschen Lehrerinnen. Die Allgemeine deutsche Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen in Berlin erstattet ihren 34. Jahresbericht über den Betrieb der Anstalt. Sie hat den Zweck, ihren Mitgliedern im späteren Lebensalter oder bei dauernder Dienstunfähigkeit eine laufende Pension zu gewähren. Aufgenommen werden Lehrerinnen jeder Art ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses und ohne Unterschied, ob sie im Inlande oder Auslande, ob gepirt oder ungepirt, verheiratet oder nicht, an öffentlichen Anstalten oder als Privatlehrerinnen tätig sind, ebenso Lehrerinnen oder Erzieherinnen an Kinderkrippen, Anstalten der inneren und äußeren Mission, an Erziehungs- und Fortbildungsanstalten, Erzieherinnen, Haushaltungswissenschaftlerinnen, Erzieherinnen, Hauswirtschafts- und Gewerbeschulelehrerinnen, Beiden- oder Musiklehrerinnen. Da nun zurzeit allein etwa 70 Prozent aller wissenschaftlich gebildeten Lehrerinnen an Privatschulen, teils als Erzieherinnen und Haushaltungswissenschaftlerinnen, teils als gewöhnliche Anwärterinnen, in Anspruch auf Altersversorgung aufsteht, so erhebt sich die Frage, ob die Anstalt die Altersversorgung dieser Anwärterinnen zu tragen. Eine solche Zentralstelle bietet nun die Pensionsanstalt, die, im preussischen Interministerialkommission verankert, von den beteiligten Kreisen aus wegen ihrer großen Sicherheit und besonders günstigen Bedingungen gern benutzt wird.

Der Reichstag hat am 18. Oktober 1910 die zweite Lesung der Straßprojektorbungen beendigt. Die Straßprojektorbungen sind in der ersten Lesung durch den Reichstag angenommen worden. Die Straßprojektorbungen sind in der ersten Lesung durch den Reichstag angenommen worden. Die Straßprojektorbungen sind in der ersten Lesung durch den Reichstag angenommen worden.

Abteilung II, welche eine Rückzahlung der geleisteten Beiträge in der Höhe von 95 Prozent nach 2 1/2 Prozent Zinsen und Prämien leistet, immer mehr Umfang. Die Rückzahlung erfolgt jetzt bei dem Tode der Versicherten, jedoch, wenn die Altersversorgung eintritt, durch Verzichtnahme oder durch Eintritt in eine pensionsberechtigte Stellung, wobei jedoch auch Weiterverpflichtung zulässig und oft empfehlenswert bleibt. Dabei ist auch vorgesehen, daß die Privatversicherer für ihre Versicherten einen Teil der Prämie übernehmen, und es haben sich auch schon Städte bereit finden lassen, allen voran Altona, Bonn, Breslau, Hofstadt, welche jährlich feste Beiträge an Privatversicherer zur Versicherung ihrer Lehrerinnen bezahlten. Diese im Jahre 1904 etw. gerichtigte Abteilung II umfaßt am Schluß des Jahres 1909 1165 Personen mit 596 450 Mk. Jahresbeitrag (letz. Jahr 1300). Des Gesamtbeitrages betrug: 11 570 815,88 Mk. und ist um 444 224,96 Mk. gewachsen. Eine besondere Empfehlung der Anstalt bieten ihre Stützungsstellen, die in Fällen von Krankheit und vorzeitiger Invalidität Untersuchungen gewähren. Aus diesen und mit Beifügung des Herrn Ministers wurden den Mitgliedern im letzten Jahre in 349 Fällen 14 943,80 Mk. bewilligt.

Das Ende der Kolonialfrage. Durch die Wählergebnisse in den Provinzen auf dem Reichstageskongress in Wien haben sich die Kolonialfragen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Ausland.

Aus Portugal.

Das Dekret über die Verbannung der Familie Braganza ist vorbereitet. Die materielle Lage der Familie wird in angemessener Weise geregelt und ihre legitimen Rechte werden respektiert werden.

An der Universität von Coimbra wurde am Dienstag Gelegenheit der Wiederaufnahme der Vorlesungen von einer Anzahl Studenten eine Kundgebung gegen monarchistische geistige Professoren veranstaltet, bei der auch mehrere Bilder und andere Gegenstände zerstört wurden. Der Gouverneur beruhigte die Studenten. Der Beginn der Vorlesungen wurde verlagert.

Spanien hat seinen Gesandten in Alfabon ermächtigt, zu der provisorischen Regierung in Beziehung zu treten. Diese Maßregel bedeutet nicht die Anerkennung der Republik; Spanien wird es den anderen Staaten überlassen, die Initiative zur Anerkennung der Republik zu ergreifen.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

Die Kolonialfrage in Wien. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden. Die Kolonialfrage ist nunmehr in der Hauptsache durch die Wählergebnisse in den Provinzen entschieden.

